Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache KT-Nr. 11/2014
Kommunalamt

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Kreistag

Sitzung am 21.07.2014

TOP 2: RegioWIN-Antragstellung der Region Neckar-Alb

A. Beschlussvorschlag:

Der Zollernalbkreis unterstützt die gemeinsame Bewerbung der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis im Rahmen des Wettbewerbs RegioWIN.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: **30.000 EUR/Jahr für 2 Jahre**

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung

Anlagen:

Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache KT-Nr. 11/2014
Kommunalamt

öffentlich

RegioWIN-Antragstellung der Region Neckar-Alb

Im vergangenen Jahr hat das Land Baden-Württemberg den Wettbewerb RegioWIN zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Regionen ausgeschrieben. RegioWIN steht für „**Regio**nale **W**ettbewerbsfähigkeit durch **I**nnovation und **N**achhaltigkeit“ und ist Teil des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Für den Förderzeitraum bis 2020 stehen insgesamt 246 Mio. Euro für Baden-Württemberg zur Verfügung, davon 65 Mio. für RegioWIN.

Die drei Landkreise Tübingen (als Lead-Partner), Reutlingen und Zollernalbkreis haben für die Region Neckar-Alb ein Strategiekonzept eingereicht, das in der ersten Wettbewerbsphase am 16.1.2014 prämiert wurde.

In der zweiten Phase können die im Wettbewerb verbliebenen elf prämierten Regionen ein Regionales Entwicklungskonzept inklusive Projektvorschläge einreichen. Sollten diese Projekte (erneut) prämiert werden, können anschließend ab 2015 konkrete Anträge auf EFRE-Förderung gestellt werden.

Das Konzept RegioWIN FORTUNA Neckar-Alb wird unter dem Dach des Regionalforums Neckar-Alb von vielen Akteuren getragen, neben den 3 Landkreisen sind das u. a. die Industrie- und Handelskammer Reutlingen - Tübingen, die Hochschulen der Region, die Universität Tübingen mit Instituten, der Regionalverband Neckar-Alb, die Technologieförderung Reutlingen sowie verschiedene Unternehmen in den Einzelprojekten. Auch Unternehmen aus dem Zollernalbkreis sind in den Schwerpunkten des Projektes vertreten.

Diese wurden mit der inhaltlichen Weiterentwicklung konkretisiert und neu betitelt. Die beiden thematischen Schwerpunkte lauten nun

- „Regionale Energien“ mit voraussichtlich 3 Leuchtturmprojekten
- „(Bio-)Medizintechnik & Advanced Materials“ (neue Werkstoffe) mit voraussichtlich 4 Leuchtturmprojekten.

Bei einem dieser Leuchtturmprojekte ist die finanzielle Beteiligung des Zollernalbkreises in Kooperation mit den Landkreisen Reutlingen und Tübingen innerhalb des Themenschwerpunktes „Regionale Energien“ notwendig. Es handelt sich dabei um das Projekt zur Nutzung erneuerbarer Energiereserven aus der Landschaftspflege in der Region Neckar-Alb unter besonderer Berücksichtigung der Streuobstwiesen. Das Projekt soll durch die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) umgesetzt werden.

Ziel dieses Projektes ist es, in einem Zeitraum von 2 bis 3 Jahren eine umsetzungsfähige Konzeption mit anschließender Pilotphase zur Nutzung Regionaler Energien (v. a. regional anfallender Reststoffe wie Grünschnitt, Laub, etc.) für die gesamte Region Neckar-Alb zu erstellen.

Ergebnisse sollen sein:

- funktionierende Logistikketten für Ernte, Transport, Aufbereitung und Lagerung,

- Lösungen, die die Nutzung dieses bislang sehr heterogenen und damit schwierigen Roh-stoffes in Konversionsanlagen ermöglichen,
- hinsichtlich Verbrennungs-, Betriebs- und Emissionsverhalten optimierte Anlagen,
- Biogasanlagen mit spezieller Steuerung, um die verschiedenartigen Eigenschaften der Biomasse zu bewältigen.

Durch das Projekt können Aktivitäten zum Schutz, Erhalt und zur Weiterentwicklung der Streuobstwiesen sowie zur Landschaftspflege und zum Naturschutz Synergieeffekte erfahren und nachhaltig unterstützt werden.

Das Projekt ist derzeit noch in der Entwicklungsphase. Eine (Vor-)Beratung der Inhalte im zuständigen Ausschuss für Umwelt und Technik war in der Mai-Sitzung noch nicht möglich; deshalb erfolgt die Behandlung direkt im Kreistag.
Das Regionale Entwicklungskonzept inklusive Projektvorschläge muss bis 30. September 2014 eingereicht werden. Die Entscheidung der Jury, welche Regionen und Leuchtturmprojekte prämiert werden, ist bis Ende des Jahres zu erwarten. Anfang 2015 können dann für die einzelnen prämierten Projekte konkrete Förderanträge bei RegioWIN gestellt werden. Im Falle einer positiven Entscheidung soll im zuständigen Ausschuss für Umwelt und Technik über das konkrete Projekt mit genauen Arbeitsschritten, Zeitplan und Kosten rechtzeitig beraten werden.

Finanzielle Auswirkungen

Im Falle einer positiven Antragstellung kann ab 2015 von einer 50%-Förderung durch EFRE-Mittel ausgegangen werden. Die zu erbringenden Eigenmittel / Komplementärmittel in gleicher Höhe sollen zwischen den drei Landkreisen aufgeteilt werden. Dazu wird die Planung in den nächsten Wochen konkretisiert und die Kostenbeteiligung soll entsprechend in die Haushaltsplanungen mit aufgenommen werden.
Nach dem derzeitigen Planungsstand kann im Erfolgsfall von einer mindestens zweijährigen Erforschungs- und Entwicklungsphase ausgegangen werden. Für diese 2-jährige Erforschungsphase wird mit einem Gesamtkostenaufwand von ca. 360.000 € gerechnet, wovon 50% durch EFRE-Mittel und 50% durch die Landkreise Reutlingen, Tübingen und Zollernalbkreis zu tragen wären. Der sich daraus errechnende Anteil des Zollernalbkreises beträgt daher jährlich rund 30.000 €. Die grundsätzliche Zustimmung des Kreistags zum Projekt ist Voraussetzung für die Einreichung des Projektvorschlags innerhalb des Regionalen Entwicklungskonzepts zu RegioWIN.

Das Projekt und die finanzielle Beteiligung des Kreises wurden in der Bürgermeisterdienstbesprechung vom 2. Juli 2014 vorgestellt und befürwortet.

Die Ansprechpartnerin des Lead-Partners (Landratsamt Tübingen) wird in der Sitzung anwesend sein und das Projekt vorstellen.